



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr. 14-20/6626	

Referat, Auskunft erteilt, Telefon-Durchwahl
53 - Gesundheit - Herr Bannefeld, Tel. 169 23 53

Datum
10.12.2018

Beratungsfolge

Sitzungstermine Top

**Ausschuss für Gesundheit und
Verbraucherschutz**

24.01.2019

Betreff

**Anfrage der sachkundigen Bürgerin Frau Stöcker
- Sachstand zu den Entbindungsstationen in Gelsenkirchen -**

Inhalt der Mitteilung

In der Sitzung am 15.11.2018 wurde unter dem TOP 8.2.1 folgende Anfrage gestellt:

In Gelsenkirchen gibt es aktuell nur zwei Entbindungsstationen, und zwar im Marienhospital in Gelsenkirchen-Ückendorf (MHG) und St. Marien-Hospital Buer (MHB). Aus der Bevölkerung wurde uns nun einige Male zugetragen, dass die Zustände seit der Schließung der Entbindungsstation des evangelischen Krankenhauses fast unzumutbar wären, weil der Andrang so groß sei.

In diesem Zusammenhang bittet DIE LINKE. um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Wie viele Entbindungen sind im Marienhospital und im St. Marien-Hospital Buer in den Jahren 2016,2017 und 2018 erfolgt?
2. Ist es tatsächlich so, dass seit Schließung der Entbindungsstation im evangelischen Krankenhaus die Zahl der Entbindungen in den beiden anderen genannten Krankenhäusern massiv angestiegen ist?
3. Wie viele Hebammen sind jeweils in den Einrichtungen beschäftigt?

Stellungnahme der Verwaltung:

Die angefragten Daten zu den durchgeführten Entbindungen und der Anzahl der beschäftigten Hebammen wurden beim Marienhospital Gelsenkirchen-Ückendorf (MHG) und beim St. Marienhospital Buer (MHB) erfragt

Zur Frage 1.:

Die Entwicklung der Geburtenzahlen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

	2016	2017	2018
MHG	1.411	1.630	1.834
MHB	964	1.191	1.229

2018: Hochrechnung auf Basis 10/2018

Zur Frage 2.:

In beiden Kliniken steigt die Zahl der Geburten an. Der Anstieg im MHG könnte vor allem mit der Schließung der Geburtshilfe in den Evangelischen Kliniken zusammenhängen.

Der Anstieg im MHB könnte aus der Schließung der Geburtshilfe des Barbara-Hospitals Gladbeck Ende 2016 und (zu einem geringen Teil) aus der Schließung der Geburtshilfe in den Evangelischen Kliniken resultieren.

Zur Frage 3.:

Im MHG sind 19 Hebammen mit einem Stellenumfang von 15,9 Vollkräften beschäftigt, im MHB 16 Hebammen mit einem Stellenumfang von 11,7 Vollkräften.

Wolterhoff